

es einem Kinde nicht möglich gewesen, den schweren Schrank von der Stelle zu schaffen und den mächtigen Stein zu heben.

Dem kleinen Gefangenen wurde gleich die überraschende Botschaft gebracht.

Als er bald selbst, weinend vor Erregung, auf der Diele erschien, sagte der Bauer: „Nun könnten Michel und Friedel ja die Rollen tauschen; aber zum Großknecht ist der Junge zu klein, und bei dem andern ist's mit der Scheuerkammer nicht getan, der Schurke ist für das Zuchthaus reif!“

Das geraubte und wiedergefundene Gold hat der Bauer dem Friedel als Entschädigung für die unverdiente Haft und ausgestandene Angst und Pein geschenkt und für ihn auf die Sparkasse gebracht.

Da der Hofbesitzer keine rechtmäßigen Erben hat und er den Knaben immer mehr ins Herz schließt, wird am Ende statt eines Großknechts einmal ein Großbauer aus dem armen Waisenkinde.

Der Rabe aber wird noch heute auf dem Hofe mit Achtung behandelt und in Ehren gehalten.

Die Schwefelbande.

Märchen.

Es war einmal ein Bund Streichhölzchen, von den ganz einfachen, die ein rotes Köpfchen und gelbes Halstuch haben. Sie hatten schon lange in einer Ecke